

Erscheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannstraße 33.

Abnahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigen am

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Krumm, Unterföhrstraße 21.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Wochenausgabe 17,400.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 M., incl. Postgebühren 5 M.

Interne 6geleitete Zeitungsblätter 30 Pf.

Reclamen unter den Redaktionsblättern 50 Pf.

№ 132.

Freitag den 12. Mai 1882.

76. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In Nachstehendem veröffentlichen wir die gegenwärtig gültigen Anmerkungen über die Preise des Brodes und der weißen Backwaren.

Table with columns: Name, Straße, Quant.-Nr., and various price columns (I, II, III, etc.) for different types of bread and flour.

Außerdem sind von den Landbrosbäckern nachstehende Preise gemeldet worden:

Table listing additional bread prices from rural bakers, including items like 'Rundbrot' and 'Ganzkornbrot'.

Bekanntmachung.

Das 11. Stück des diesjährigen Reichsgerichtsblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 31. d. Mts. auf dem Rathhause zur Einsichtnahme öffentlich ausliegen.

Bekanntmachung.

Wegen Wiederaufnahme des Hauses zur Weidobahnlinie Leipzig-Leipzig wird der Weg zwischen Katharinen- und Weidobahnstraße von Montag, den 15. d. Mts. ab auf die Dauer der Arbeiten für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Mauerungsarbeiten wird die Bromadenstraße vom Montag, den 15. d. Mts. ab bis auf Weiteres beidseitig für den gesamten Fahrzeugverkehr gesperrt.

Waldgrübler-Verpachtung.

Freitag, den 19. Mai d. Jts. sollen im Hofreviere Burgau die diesjährigen Grundverpachtungen unter dem Termin nach vorher bekannt zu machenden Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung der Pachtsumme nach dem Aufschlage paratentwerche meistbietend verpachtet werden.

Erstatterte Anzeige zufolge hat der Kaiser Wilhelm Curt Weidelt aus Leipzig sein am 13. September 1879 dem Gemeinderath in Leipzig ausgestellt

Das Polzei-Regiment der Stadt Leipzig. Offizier, Polizei-Rath.

Nichtamtlicher Theil.

Der erste Tag der Monopoldebatte im Reichstag.

Berlin, 10. Mai. Wenn nicht die am Freitag stattfindende Fortsetzung der Monopoldebatte im Reichstag eine Steigerung des Tones bringt, dann wird sich diese Verhandlung über die wichtigste aller Vorlagen, welche dem Parlament je gemacht worden sind, zugleich als die trockenste und nichterregendste darstellen, die das Haus seit seinem Bestehen über sich hat ergehen lassen müssen.

Es ist dies kein Reichthum, nur die Kennerlichkeiten der Nation und das „Arroganzentum“, in welchem die Deutschen ja überhaupt nicht weichen sind, werden davon betroffen. Der Geist der Provinz lag dem Gehirne der Sitzung an über dem Meere.

effiziente Thätigkeit in der privaten Bekämpfung des Monopols ausfällt, das Wort nehmen wird. Für diejenigen Verleumdungen, welche der Vorlage geschnitten sind, wird Herr v. Trebitsch sprechen.

Leipzig, 12. Mai 1882.

Das erste Verzeichnis der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen ist schon veröffentlicht worden. Unter denselben nehmen die betrüblichen Petitionen einer großen Reihe von Vorständen landwirthschaftlicher Vereine um Entschädigung der Freigabe, bezw. Abänderung des Gesetzes über den Unterhaltungsbeitrag, namentlich in Bezug auf den Beginn und den Erwerb der Unterhaltungsbeiträge, die Petitionen der Vertheilung von Schenkungen um Einführung obligatorischer Anzeigen und um Aufhebung der Ministerverantwortlichkeit und der Gehaltsfreiheit, ferner 367 Petitionen mit 78,300 Unterschriften gegen Einführung des Tabakmonopols, sowie für Aufhebung der Tabakmanufaktur in Stralsund.

Bezüglich des im Bundesrathe erlassenen Antrages betr. Abänderung des Civilhandelsgesetzes wird der Reichstag am nächsten Montag, den 14. d. Mts., mit der Einbringung der Reichsversammlung für die Verhandlung des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 nicht in Aussicht genommen, zu dem Acten zu nehmen beantragt hatte.

Der Reichstag hat den Reichstag der Provinzialparlamente gegen die Wahl des jüdischen Professors Behrend zum Rector der Greifswalder Universität erregt. Es wird uns aus Berlin mitgetheilt, daß die bezügliche Eingabe an den Staatsminister nicht bei dem Reichstag eingegangen ist, sondern nur bei dem Reichstag eingegangen ist, und daß die Reichsversammlung über die Wahl des jüdischen Professors Behrend zum Rector der Greifswalder Universität erregt.

Der Reichstag hat den Reichstag der Provinzialparlamente gegen die Wahl des jüdischen Professors Behrend zum Rector der Greifswalder Universität erregt. Es wird uns aus Berlin mitgetheilt, daß die bezügliche Eingabe an den Staatsminister nicht bei dem Reichstag eingegangen ist, sondern nur bei dem Reichstag eingegangen ist, und daß die Reichsversammlung über die Wahl des jüdischen Professors Behrend zum Rector der Greifswalder Universität erregt.

Der Reichstag hat den Reichstag der Provinzialparlamente gegen die Wahl des jüdischen Professors Behrend zum Rector der Greifswalder Universität erregt. Es wird uns aus Berlin mitgetheilt, daß die bezügliche Eingabe an den Staatsminister nicht bei dem Reichstag eingegangen ist, sondern nur bei dem Reichstag eingegangen ist, und daß die Reichsversammlung über die Wahl des jüdischen Professors Behrend zum Rector der Greifswalder Universität erregt.